

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen**

**Ulm, 1811**

Ein Leinöl-Firniß

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

läßt man es stehen und sich setzen, gießt es ab, und filtrirt es durch ein Tuch. Das Sediment kann nochmals gekocht werden, bis alles aufgelöst ist. Dieses giebt einen braunen, glänzenden schnell trocknenden und harten Firniß, der besonders auf Holzarbeiten, Tische, Möbel, Sessel, tauglich ist, indem er zugleich dem Holz eine braune Farbe mittheilt.

### Ein heller Weingeist-Firniß.

Man nimmt einen halben Schoppen rectificirten Weingeist, 5 bis 6 Loth Mastix in Thränen, pulverisirt leztern, und vermischt ihn durch Rütteln mit dem Weingeiste. Man stellt das Glas dann an die Sonnen- oder Ofenhitze, und läßt den Firniß vollends aufdösen. Sollte er zu dick werden, so wird er mit Weingeist verdünnt. Diesen Firniß kann man zu den hellsten Farben, selbst zu weiß gebrauchen, nur muß man das Glas wohl verwahren, weil der Spiritus sehr leicht ausdünstet.

### Ein Leindl-Firniß.

Sandarac, Mastix in Thränen, Gummi-lak in Tabulis, weißer Weihrauch werden, jedes 4 Loth, Umbra 4 Loth, Goldglätte 12 Loth, Indenpech 4 Loth, venet. Terpentin 2 Loth, mit Leindl gesotten, bis die Materien aufgelöst sind. Wenn alles gekocht ist, so wird noch so viel Leindl dazu gegossen, als nöthig ist, um den Firniß flüssig zu machen.